

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich nur M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., Entseplay 4, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 2. Franze zu Decken, Möbeln etc.

Die Franze ist aus maisgelber und rehsarbener seidener Schnur theils in Passementerie, theils in Knüpfarbeit hergestellt und mit Bällchen aus rehsarbener Seide in ersichtlicher Weise garnirt. Gleiche Bällchen bilden den unteren Abschluß der Franze.

Nr. 3. Bordüre zu Uebergardinen etc.

Für die Bordüre hat man einer breiten Guimpe aus pfauenblauer Seide hell- und dunkelolivfarbene seidene Perlschnur in Windungen aufgesetzt. Jedes dadurch sich bildende Medaillon ist mit rother und weißer Chenille, sowie mit Goldschnur verziert, während man die Borte längs der Medaillons mit olivfarbener Chenille und weißer Seide durchzogen hat.

Nr. 4—8. Handtuch.

Punto-tirato, Doppelpfaffstich und Knüpfarbeit.

Das Handtuch aus starker hausgewebter Leinwand ist mit einer Bordüre verziert, welche mit weißer Gorbouneiseide oder starkem Zwirn im punto-tirato und Doppelpfaffstich ausgeführt wird. Derartige Stickereien werden von den sächsischen Bäuerinnen des Szolnot-Dobokauer Comitats in Siebenbürgen zur Verzierung von Schürzen und dergl. gefertigt. Vor Ausführung der Stickerei überträgt man die Umrisse des Dessins nach Abb. Nr. 5 mit hartem Bleistift auf den Fond, indem man für alle geraden Linien sich genau an den Webefaden hält. Alsdann beginnt man das Umranden der durchbrochenen Dessinfiguren, indem man zunächst, wie Abb. Nr. 6 zeigt, die Umrisse einer Figur mit Gorbouneiseiden begrenzt, wobei jeder Stich über 3 Fäden des Gewebes auszuführen ist. Inmitten der Figur schneidet man, wie die Abbildungen Nr. 6 und 7 zeigen, längs der Contour die Fäden mit einem scharfen Messer durch und zieht sie in ersichtlicher Weise aus. Hierauf überträgt man dieselbe Figur am Außenrande nochmals mit gleichen Stichen, wobei die vorhin unberücksichtigten Ecken auszuführen sind und umwindet die für die mittleren vier Stäbe stehengebliebenen 3 Fäden nach Abb. Nr. 7. In gleicher Weise werden die übrigen durchbrochenen Dessins gearbeitet, wobei man die Stäbe mit einfachen, die Außencontour mit doppelten Stichen zu übernähen hat. Die steppstichähnliche Verzierung wird hin- und zurückgehend hergestellt, indem man einen Stich in schräger Richtung über 3 Fäden Höhe und Breite des Gewebes ausführt, die nächsten drei links liegenden Fäden in wagerechter Richtung auf die Nadel hebt, dann einen schrägen Stich über 3 Fäden Höhe und Breite arbeitet, die Nadel zum nächsten Stich führt und so fort. Die zurückgehende Reihe wird in derselben Weise ausgeführt, so daß die mittlere Reihe aus Doppelpfaffstich besteht. Nachdem der Doppelpfaffstich in ersichtlicher Weise gearbeitet ist, besetzt man für die begrenzenden schmalen Durchbruchmuster den Stoffrand, indem man einen Steppstich über 4 Fäden des Gewebes ausführt, dann die nächsten links liegenden 2 Fäden

auf die Nadel hebt, 4 der nächsten wagerechten Stofffäden für einen Stab mit einem Steppstich umfaßt, den Fäden über die nächsten beiden rechts liegenden senkrechten Fäden führt und vom * wiederholt. Alsdann zieht man die nächstliegenden 4 Fäden aus und arbeitet eine gleiche Reihe in entgegengesetzter Richtung, wobei man außerdem 2 der mit Steppstichen zusammengefaßten Stäbe mit einem gleichen Stich verbindet. Die Querfäden des Handtuchs begrenzt eine Franze, welche in Knüpfarbeit mit starkem Zwirn gearbeitet und mit überwindlichen Stichen angenäht wird. Dieselbe ist mit starkem

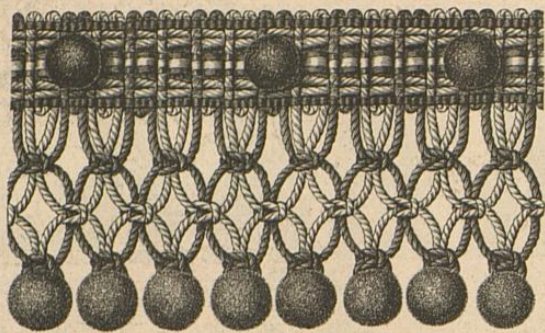
breitirten Hausfädeligen Garn in Knüpfarbeit ausgeführt; Abb. Nr. 8 zeigt eine Zacke in Originalgröße. Zur Herstellung der Franze hat man einem erforderlich langen doppelten Anschlagfaden eine durch 24 theilbare Anzahl etwa 70 Cent. langer, zur Hälfte zusammengelegter Knüpfäden in befannter Weise anzuschlingen und mit denselben zu arbeiten: 1. Tour: Ueber einen doppelten Einlagefaden, welcher über die Knüpfenden hinweggeleitet wird, mit jedem Ende naheinander (von links nach rechts arbeitend) 2 Langschl. (Languettenstschlingen). 2. Tour: * Mit dem 5. und 6. der nächsten

12 Enden 1 Langschl. um das 1. bis 4. Ende, mit dem 7. und 8. Ende 1 Langschl. um das 9. bis 12. Ende, mit dem 5. und 6. Ende 1 Langschl. um das 9. bis 12. Ende, mit dem 7. und 8. Ende 1 Langschl. um das 1. bis 4. Ende, vom * wiederholt. 3. Tour: Wie die 1. Tour. 4. Tour: (Jeder Musterjah erfordert 48 Enden. Die Knüpfenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sich dieselben bei jedesmaliger Verwendung befinden.) * 3mal abwechselnd das 1. Ende in schräger Richtung über das 2. bis 6. Ende gelegt und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um ersteres, 3mal abwechselnd das 12. Ende in schräger Richtung über das 11. bis 7. Ende gelegt und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 37. bis 48. Ende 2 Figuren wie mit dem 1. bis 12. Ende, mit dem 13. und 14. Ende 5 Langschl. um das 15. bis 18. Ende, mit dem 35. und 36. Ende 5 Langschl. um das 31. bis 34. Ende, * mit dem 23. und 24. Ende 1 Langschl. um das 19. bis 22. Ende, mit dem 25. und 26. Ende 1 Langschl. um das 27. bis 30. Ende, mit dem 23. und 24. Ende 1 Langschl. um das 27. bis 30. Ende, mit dem 25. und 26. Ende 1 Langschl. um das 19. bis 22. Ende, vom † noch 1mal wiederholt, dann 3mal abwechselnd mit dem 13. um das 14. Ende 1 Langschl. und mit letzterem 1 Langschl. um ersteres, mit dem 35. und 36. Ende eine gleiche Knotenreihe wie die vorige, mit dem 19. bis 22. Ende 1 Langschl. um das 18. bis 15. Ende und 1 Langschl. mit letzteren um erstere, 2 gleiche Schlingen mit dem 27. bis 30. Ende, vom * wiederholt. 5. Tour: * 3mal abwechselnd das 6. der 48 Enden in schräger Richtung über das 7. bis 18. Ende gelegt und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann 3mal abwechselnd das 43. Ende in schräger Richtung über das 42. bis 31. Ende gelegt und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um ersteres, mit dem 19. bis 30. Ende (die mittleren 4 Enden als Einlage, die je zu beiden Seiten befindlichen 4 Enden zum Knüpfen verwendend) 2 Doppelpfaffnoten, vom * wiederholt. 6. Tour: * 4mal abwechselnd mit dem 1. und 2. Ende 1 Langschl. um das 3. und 4. Ende, mit dem 5. und 6. Ende 1 Langschl. um das 3. und 4. Ende, mit dem 42. bis 48. Ende eine gleiche Knotenreihe wie die vorige, 3mal abwechselnd mit dem 9. und 10. Ende 1 Langschl. um das 7. und 8. Ende und mit letzteren 1 Langschl. um erstere, mit

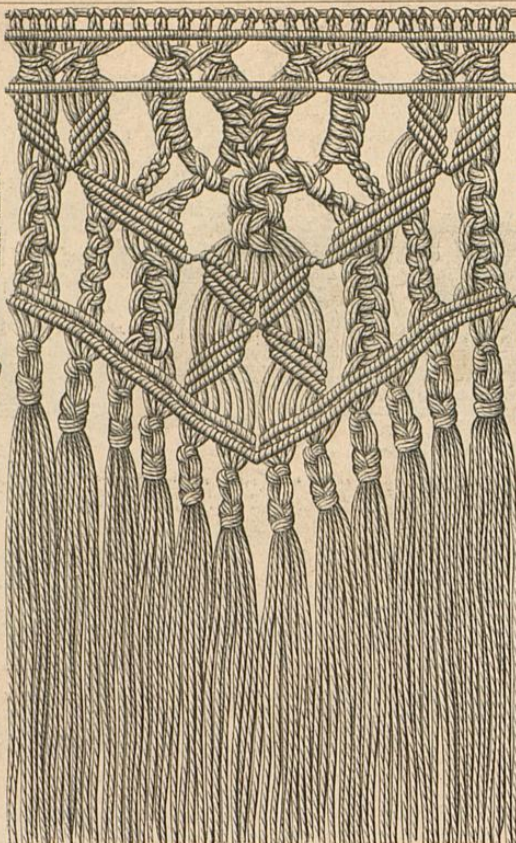


Nr. 1. Mantelet aus Sammetgaze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 44.)
Besch.: Vorders. d. Suppl.

dem 39. bis 41. Ende eine gleiche Knotenreihe wie die vorige, dann mit dem 16. und 17. Ende 1 Langschl. um das 13. bis 15. Ende, 3mal abwechselnd mit dem 11. und 12. Ende 1 Langschl. um das 13. bis 15. Ende und mit dem 16. und 17. Ende 1 Langschl. um das 13. bis 15. Ende, mit dem 32. bis 38. Ende eine gleiche Knotenreihe wie die vorige, dann 3mal abwechselnd das 18. Ende in schräger Richtung über das 19. bis 24. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann 3mal abwechselnd das 31. Ende in schräger Richtung über das 30. bis 25. Ende gelegt und



Nr. 2. Franze zu Decken, Möbeln etc. 2/3 der Originalgröße.

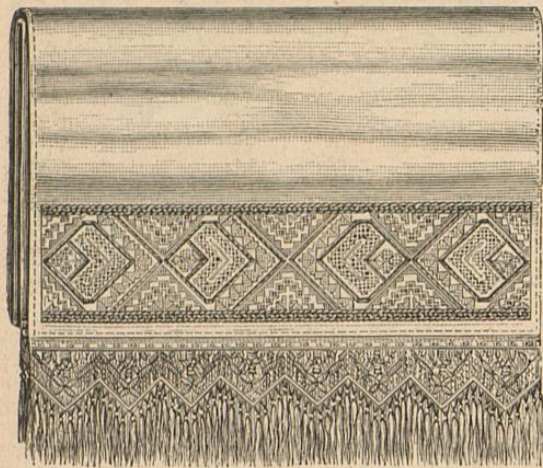


Nr. 8. Franze zum Handtuch Nr. 4. Knüpfarbeit.

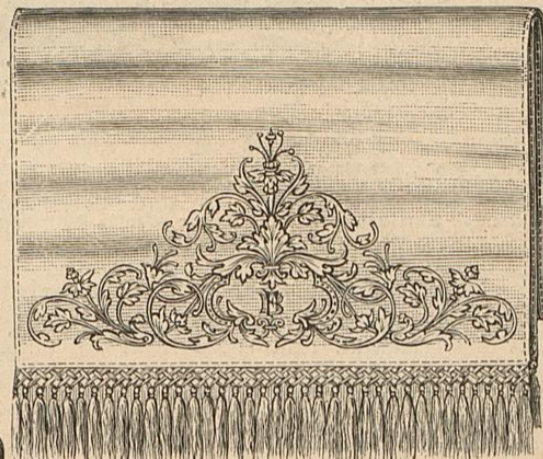
Die Quaste Abb. Nr. 12 aus bordeauxfarbenen Seidenschmüren ist mit einem Netz aus gleicher Schnur überdeckt. An den Kreuzpunkten der letzteren hat man ein Dessin bildend, Bällchen aus Seide, am unteren Rande des Netzes Quästchen, welche mit Goldfäden abgeunden sind, angebracht. Der obere Theil der Quaste ist theils mit Atlas überdeckt, den man mit in Goldstickerei ausgeführten Monogrammen verziert hat, theils mit bordeauxfarbener Seide, Goldschmüre und Goldfäden übersponnen.

[48,484 .85]

Nr. 3. Bordüre zu Uebergardinen etc. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 4. Handtuch. Punto-tirato, Doppelplattstich und Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 5-8.)



Nr. 9. Handtuch mit Stickerei. Dessin: Vorders. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 28.



Nr. 6. Detail zu Nr. 5.

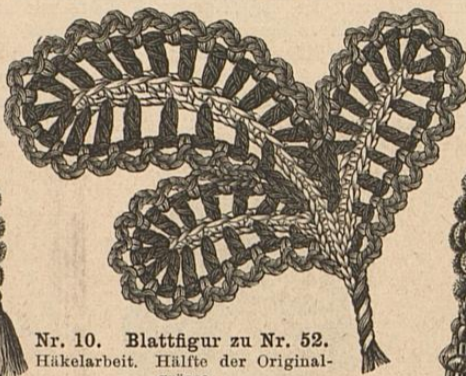


mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 25. Ende 2 Langschl. um das 24. Ende; hierauf mit dem 24. bis 18. Ende eine gleiche Figur wie zuvor, mit dem 30. bis 25. Ende und mit dem 30. bis 25. Ende 1 Figur wie mit dem 24. bis 18. Ende, dann 2mal abwechselnd das 1. Ende über das 2. bis 24. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, dann das 48. über das 47. bis 25. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um ersteres, hierauf 2 Langschl. mit dem 24. um das 25. Ende. Alsdann hat man mit Berücksichtigung der Abb. stets den nächsten 4 Enden einen aus 4 etwa 24 Cent. langen Fäden bestehenden, zur Hälfte zusammengelegten Strähn anzuknüpfen und diese 12 Enden in einen Knoten zu schlingen. Die Enden der vollendeten Franze schneidet man gleichmäßig ab. [48,280-83]

Nr. 13. Gardinen- oder Portierenhalter.

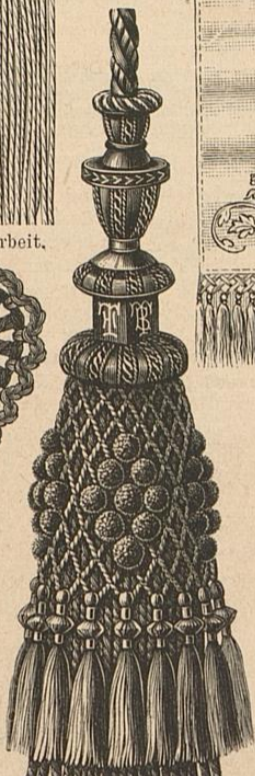


Nr. 11. Quaste zu Gardinen oder Portieren.

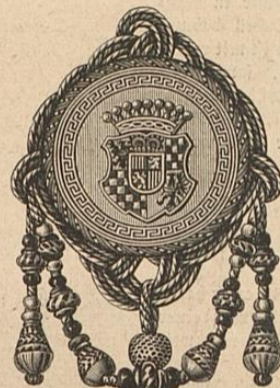


Nr. 10. Blattfigur zu Nr. 52. Häkelarbeit. Hälfte der Originalgröße.

überdeckt sind; letztere hat man nach Abb. mit Bällchen aus rosa, moberarbener und blauer Wolle, sowie mit Bällchensträhnen und Quästchen ausgestattet. Der obere Theil der Quaste ist mit blauer und moberarbener Seide übersponnen und mit moberarbener Guimpe und weißseidener Schnur verziert.



Nr. 12. Quaste zu Gardinen oder Portieren.



Nr. 7. Detail zu Nr. 5.

Nr. 13. Gardinen- oder Portierenhalter.

Der Halter Abb. Nr. 13 ist im türkischen Geschmack aus mit farbiger Wolle übersponnenen

Schnüren hergestellt und durch eine Agraffe zusammengefaßt; letztere besteht aus einem mit farbiger Wolle übersponnenen Halbmond, auf welchem ein verschlungener Knoten aus Schnur befestigt ist, deren Enden, durch einen Ring geleitet, eine Quaste halten. Letztere bilden starke farbige Wollensträhne, die mit Quästchen verziert sind.

Nr. 14. Plaque aus Passementerie.

Derartige Plaques wendet man anstatt der Kojetten als Abschluß der Gardinenhalter an. Unser Original ist aus blauen und gelbrothen seidnen Schmüren geflochten und mit einem auf blauem Atlasfond mit Gold- und Silberfäden, mit Cantille, sowie mit farbiger Gorbordeseide im Plattstich hergestellten Wappen ausgestattet. Die schmale Randbordüre ist mit hell- und dunkelbrauner Seide im Stielstich und point-russe ausgeführt. Den Außenrand des mit einem Futter aus Steifleinen versehenen Atlasstichs begrenzt seidene Schnur. Auf der aus hell- und dunkelblauen Seidenschmüren bestehenden vollen Quaste ist eine in Passementerie- und Knüpfarbeit mit bunter Seide hergestellte Garnitur angebracht. Eine ähnliche Verzierung schließt sich dem oberen Theil des Plaques an.

Nr. 14. Plaque aus Passementerie.

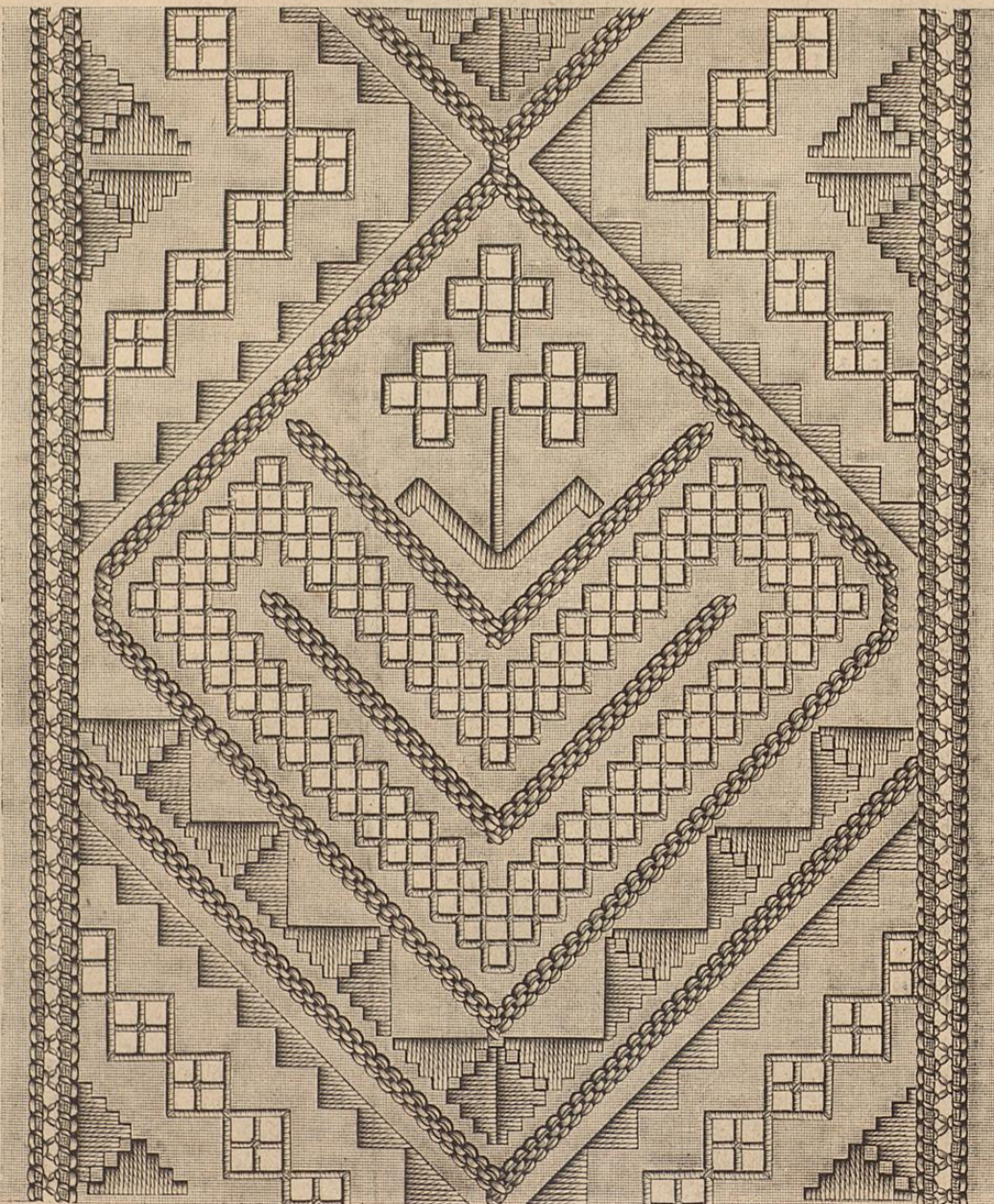
mit Gold- und Silberfäden, mit Cantille, sowie mit farbiger Gorbordeseide im Plattstich hergestellten Wappen ausgestattet. Die schmale Randbordüre ist mit hell- und dunkelbrauner Seide im Stielstich und point-russe ausgeführt. Den Außenrand des mit einem Futter aus Steifleinen versehenen Atlasstichs begrenzt seidene Schnur. Auf der aus hell- und dunkelblauen Seidenschmüren bestehenden vollen Quaste ist eine in Passementerie- und Knüpfarbeit mit bunter Seide hergestellte Garnitur angebracht. Eine ähnliche Verzierung schließt sich dem oberen Theil des Plaques an.

Nr. 16-21. Garnituren zu Bekleidern.

Gewebte Borten und Häkelarbeit.

Diese Garnituren, welche je aus einem Zwischensatz und aus einer demselben angehängten Spitze bestehen, sind mit gewebten Borten und mit dreifachtem Hauschildischen Garn Nr. 70 gearbeitet.

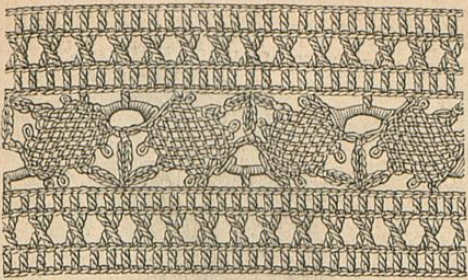
Zur Herstellung der Garnitur Abb. Nr. 16 schließt man für den Zwischensatz, von welchem Abb. Nr. 17 einen Theil gibt, ein



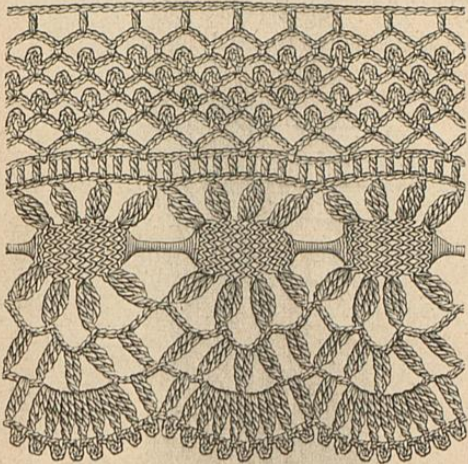
Nr. 5. Bordüre zum Handtuch Nr. 4. Punto-tirato und Doppelplattstich.

Nr. 11 und 12. Quasten zu Gardinen oder Portieren.

Die Quaste Abb. Nr. 11 besteht aus blauen Wollenschmüren, welche je mit einem Büßel aus gleicher Wolle abschließen und in ersichtlicher Weise mit einer in Rahmenarbeit aus blauer Wolle hergestellten Zadenbordüre



Nr. 17. Zwischenatz zu Nr. 16. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



Nr. 18. Spitze zu Nr. 16. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

aus 32 Figuren bestehendes Ende einer Rebaillon-Borte, an deren Figuren zu beiden Seiten je 6 Dejen befindlich sind, zur Rundung und Häkelarbeit an beiden Seiten derselben je 4 Touren folgender Art: 1. Tour: * 1 St. (Stäbchenmasche) um das nächste Schnürchen, 6 Luftm., mit 1 f. W. (festen Masche) die ersten beiden Dejen der nächsten Figur zusammengefasst, 12 Luftm., mit 1 f. W. die folgenden beiden Dejen zusammengefasst, 3 Luftm., der 9. der vorigen 12 Luftm. ang. (angeschlungen), 5 Luftm., mit 1 f. W. die letzte Deje dieser und die 1. Deje der folgenden Figur zusammengefasst, 4 Luftm., der 1. der vorigen 5 Luftm. ang., 4 Luftm., mit 1 f. W. die zweit- und drittfolgende Deje zusammengefasst, 3 Luftm., der 1. der vorigen 4 Luftm. ang., dann der 8. der vorigen 12 Luftm. ang., 7 Luftm., 1 f. W. in die letzte Deje dieser Figur, 6 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. St. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 1 f. R. in die nächste W., 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende W. der vorigen Tour, 3 Luftm., * für 1 Kreuzstäbchen 1 dreif. St. (dreifache Stäbchen-



Nr. 16. Garnitur zu Beinkleidern. Gewebte Borte und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 17 u. 18.)



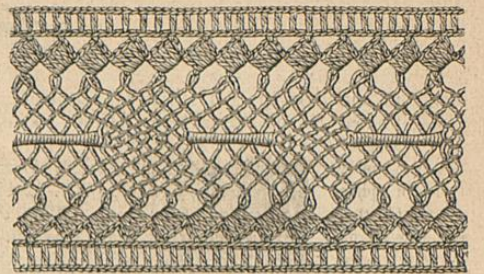
Nr. 23. Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 57 und 58.)



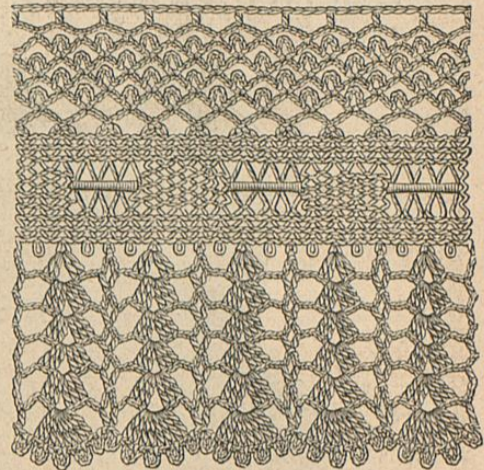
Nr. 15. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

masche) in die zweitfolgende W., doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschnitten, 1 St. in die zweitfolgende W., doch wird das obere Glied mit dem mittleren Gliede der vorigen dreif. St. zusammen zugeschnitten und hierauf auch die oberen Glieder der letzteren, 1 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der dreif. St., 1 Luftm., vom * wiederholt, doch zuletzt noch 1 St. in die 1. St. dieser Tour, 1 Luftm., 1 f. R. in die zweitfolgende Luftm., 1 f. R. in die nächste W.

4. Tour: Wie die 2. Tour. Für die Spitze (s. Abb. Nr. 18) arbeitet man an einer Seite einer ebenfalls aus 32 Figuren bestehenden, zur Rundung geschlossenen Borte 1. Tour: * mit 3 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, die nächsten beiden Dejen zusammengefasst, 2mal abwechselnd 7 Luftm., 3 dreif. St. wie zuvor in die nächste Deje, dann 7 Luftm., mit 3 dreif. St. die nächsten beiden Dejen zusammengefasst, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die ersten 3 dreif. St. dieser Tour. 2. Tour: 3. f. R. in die nächsten 3 W., 4 Luftm., 1 dreif. St. in die nächste W., * 2mal abwechselnd 5 Luftm., 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden je in die nächsten beiden der



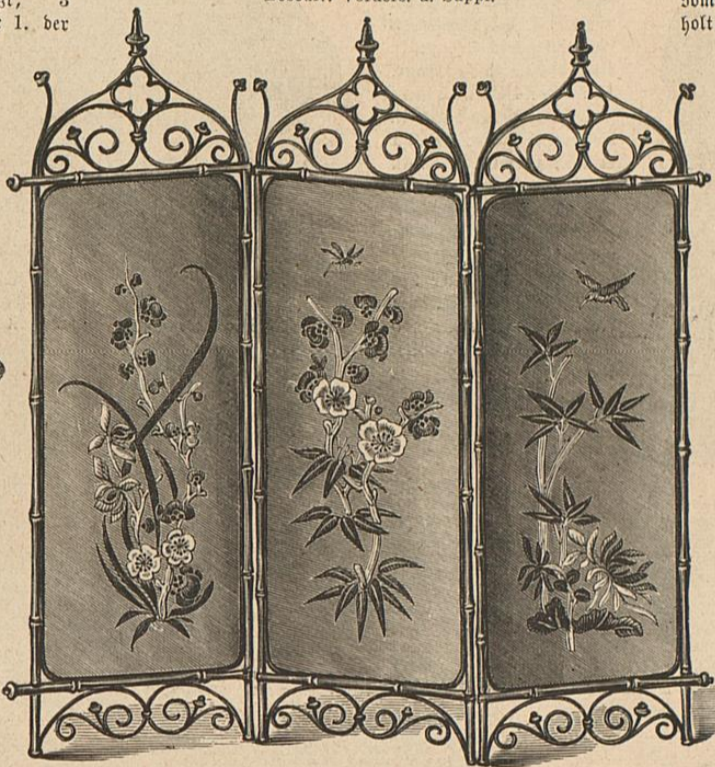
Nr. 20. Zwischenatz zu Nr. 19. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



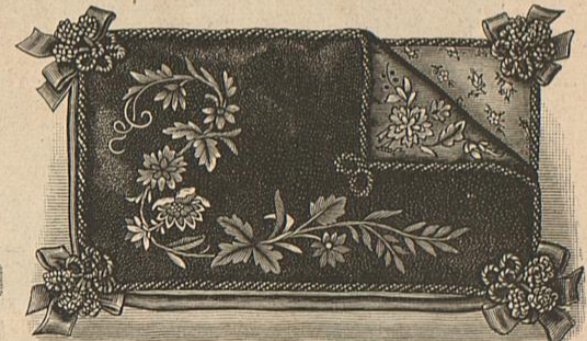
Nr. 21. Spitze zu Nr. 19. Gewebte Borte und Häkelarbeit.



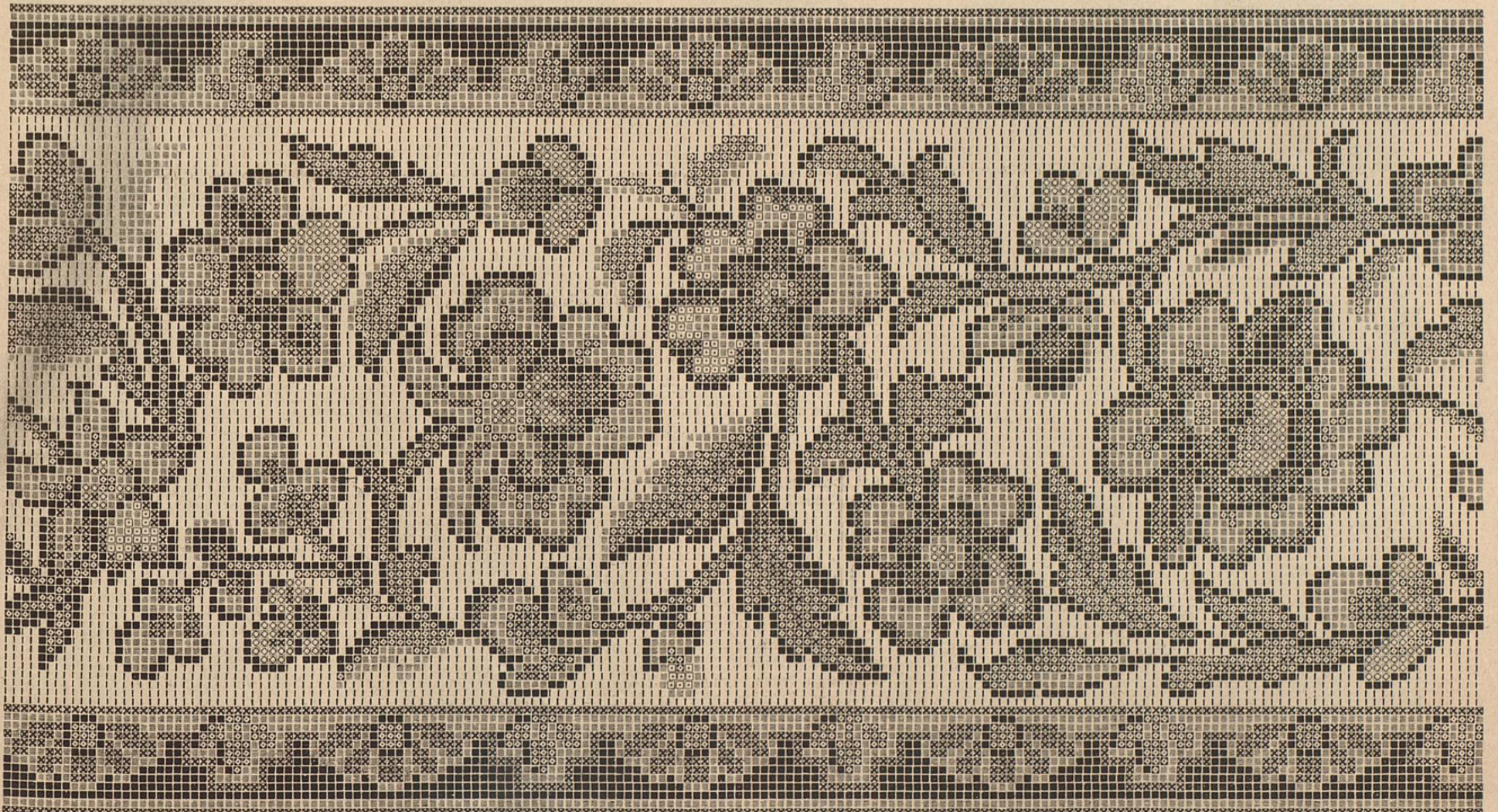
Nr. 19. Garnitur zu Beinkleidern. Gewebte Borte und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 20 und 21.)



Nr. 22. Windschirm mit chinesischer Stickerei. (Hierzu Nr. 45.)



Nr. 24. Sachet mit Stickerei. Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 50.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, * Lehmfarben, 1 Masticfarben, □ Olivgrün, □ Blau, ■ Dunkelrot, □ Hellrot. Nr. 25. Bordüre zu Stühlen und dergl. Kreuzstich-Stickerei.

folgenden 7 Luftm., vom * wiederholt, zuletzt statt der 2 dreif. St. 1 f. R. in die 1. dreif. St. dieser Tour. 3. Tour: 2 f. R. in die nächsten 2 W. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 dreif. St. in die folgende W., * 3mal abwechselnd 1 P. (Picoi, das sind 5 Luftm. und 1 f. St. in die 1. derselben), 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um die folgenden 5 Luftm., dann 1 P., 2 dreif. St. wie zuvor um die folgenden 2 zusammen zugeschnitten dreif. St., 1 P., 3mal abwechselnd 2 dreif. St. wie zuvor um die nächsten 5 Luftm., 1 P., dann 2 dreif. St. wie zuvor um die nächsten 5 Luftm. und 2 dreif. St. um die folgenden 5 Luftm., vom * wiederholt, doch zuletzt statt der letzten 2 dreif. St. 1 f. R. in die erste dreifache St. dieser Tour. 4. Tour: An der anderen Seite der Vorse, wie die 1. Tour der Spitze, doch hat man statt 7 Luftm. stets 6 Luftm. zu arbeiten. 5. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 f. W. um die nächste Seite der Vorse, wie die 1. Tour der Spitze, doch hat man statt 7 Luftm. stets 6 Luftm. zu arbeiten. 7. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. 8. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 W. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 5 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. W. in die mittlere der zweitfolgenden 5 Luftm. 9. und 10. Tour: Wie die 8. Tour. 11. Tour: 3 f. R. in die nächsten 4 W. der vorigen Tour, 7 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 4 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 7 Luftm. dieser Tour.

Für den Zwischenschlag der Garnitur Abb. Nr. 19 hat man ein 48 Cent. langes, für die Spitze ein 62 Cent. langes Ende einer in der Weise der Abb. gewebten Vorse zur Rundung zu schließen und für den Zwischenschlag (s. Abb. Nr. 20) zu beiden Seiten der Vorse je 3 Touren folgender Art anzuführen: 1. Tour: * Mit 1 St. die nächsten beiden Seiten zusammengefasst, 3 Luftm., 4 St. um die senkrechten Glieder der vorigen St., 1 St. in die nächste Seite, 3 Luftm., 4 St. um die senkrechten Glieder der vorigen St., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: Stets abwechselnd 4 Luftm., 1 f. W. um die 3. der nächsten 3 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W., 1 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. Für die Spitze (s. Abb. Nr. 21) häkelt man an einer Seite der Vorse die 1. Tour wie folgt: * 1 f. W. um die zweitfolgende Seite, 5 Luftm., 4 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die



Nr. 29 und 30. Kleid aus Baumwollen-satin. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 39 und 40. Kleid aus Wollstoff. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. III, Fig. 12-23.

Nr. 33. Mantille aus einem Spitzentuch arrangirt. Rückansicht. (Hierzu Nr. 43.) Anleitung zum Arrangement: Vorder- u. Suppl., Nr. IV, Fig. 24 und 25.

zweitfolgende Seite, 5 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: 4 f. R. in die nächsten 4 W., 8 Luftm., * 6 dpt. St. (doppelte Strähnenmaschen), deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die in der nächsten 4 St. befindlichen 3 Luftm., 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten und 1 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, vom * wiederholt; zuletzt statt der letzten St. 1 f. R. in die 3. der ersten 8 Luftm. dieser Tour. 3. bis 5. Tour: Wie die vorige Tour. 6. Tour: * 1 P., 4mal abwechselnd 2 dpt. St. um die in der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm., 1 P., dann 1 St. in die mittlere der nächsten und 1 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugeschnitten, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. W. des 1. P. dieser Tour. 7. Tour: An der anderen Seite der Vorse, stets abwechselnd mit 1 f. W. die nächsten beiden Seiten zusammengefasst, 7 Luftm. Die 8. bis 13. Tour: Wie die 7. bis 12. Tour der Garnitur Abb. 16.

Nr. 22 u. 45. Windschirm mit chinesischer Stickerei. Der Windschirm besteht aus drei Theilen, welche je den Nah-



Nr. 26. Schürze für Mädchen von 3-4 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 48 und 49.



Nr. 35. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 27. Schürze für Mädchen von 3-4 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 48 und 49.

Nr. 28. Schürze für Mädchen von 3-4 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 26.) Schnitt u. Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 48 und 49.



Nr. 37 und 38. Kleid aus Wollstoff. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. II, Fig. 6-11.



Nr. 34. Fichu-Mantille aus Schmelztüll. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 43.



Nr. 36. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29-30.

Umrisse derselben auf den Velvet übertragen hat, arbeitet man die Blumen mit rosa und blauer Seide in mehreren Nüancen im Plattstich und markirt die Staubfäden im point-russo und Knötchenstich mit Goldfäden. Die Blätter und Stiele sind mit olivfarbener und braunlicher Seide im Platt- und Stielstich gezeichnet. Die Befestigung des Velvet wird dem Atlasstich einer Längen- und Querrichtung vollständig, an den anderen nur theilweise aufgenäht, so dass die unbedeckte Gaze reversartig nach der Außenseite umgelegt werden kann. Diese Gaze versteht man auf der Innenseite mit olivfarbener, mit Stickerei verzierter Velvet. Die freie Gaze des oberen Theils wird mit Atlas überdeckt, den man vorher mit einem Flein ausgehattet hat; letzterer ist im Platt- und Stielstich mit farbiger Seide gearbeitet. Den oberen Theil des Sackets begrenzt Schuur aus olivfarbener Seide und Goldfäden. An den Enden hat man Schlingenaugen aus Seide, sowie zum Zusammenhalten beider Sacketheile schmale Atlasbänder angebracht, welche in Schleißen gebunden werden.

Nr. 48. Nähtischdecke. Die Decke erfordert einen 90 Cent. langen, 50 Cent. breiten Theil aus braunrothfarbener Velvet, welchem man etwa



Nr. 41 und 42. Kleid aus Kaschmir. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 31 und 32. Kleid aus Baumwollen-satin. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Vorder- u. Suppl.

Nr. 24. Sackel mit Stickerei.

Defin: Maß: h. Suppl. Nr. XIII, Fig. 50.

Für das Sackel richtet man zwei je 30 Cent. lange, 28 Cent. breite Theile aus Zettelmantel her, bekleidet den einen (unteren) Theil über dünner Batteneinlage auf der nach unten gefehrten Seite mit olivfarbener, auf der inneren Seite mit blauem Atlas. Der obere Theil wird gleichfalls über Batteneinlage auf der nach innen gefehrten Seite mit blauem Atlas, auf der Außenseite mit olivfarbener Velvet überdeckt; letzteren hat man vorher mit Stickerei verziert, deren Defini Fig. 50 des heutigen Supplements gibt. Nachdem man die

men für die auf blauem Atlas ausgeführte Stickerei bilden. Die Defini für die Seitenfelder brachte die Abb. Nr. 30 und 31 auf Seite 147 b. Jahrg., während Abb. Nr. 45 der heutigen Nummer das Defini für das mittlere Feld des Windschirms veranschaulicht. Die Blätter des letzteren sind mit hell- und dunkelgelber oder mit hellgelber und weißer Seide im ineinander greifenden Plattstich, die Staubfäden mit grüner und dunkelbrauner Seide im point-russo und Knötchenstich gezeichnet. In den mit grüner Seide im Plattstich gearbeiteten Blättern markirt die Rippen ein mit gleicher Seide aufgenähter Goldfaden; für die Stiele hat man mehrere Goldfäden mit Ueberfangstichen von rother Seide aufgenäht. Die Rahmen sind aus Bambus- und Korbsträuben hergestellt und lackirt.

Nr. 23, 57 und 58. Arbeitskorb.

Der Arbeitskorb aus Weidengeflecht ist innen mit dunkelviolettfarbener wollenen Canvas bekleidet, welchen man für den Boden nach Abb. Nr. 57, für den Rand nach Abb. Nr. 58 mit Stickerei verziert hat; letztere wird im Kreuzstich mit Zwergwolle und Atlasseide, deren Farben die Zeichner-Erklärungen angeben, ausgeführt. Die vierblättrigen Figuren umrandet man mit Krausgepinnt und näht für die Abren, sowie für den mittleren Theil in der größeren Figur Krausgepinnt auf. Am oberen Rande des Korbes ist der Canvas als Einfassung nach der Außenseite umgelegt. Den Knopf deckt eine Schlingenvorte aus farbiger Wolle, die mit Wollenbällchen abschließt. Welche Vorte begrenzt den unteren Rand des Korbes. An den Seiten des letzteren hat man innen Taschentheile aus gleichem, mit Stickerei verziertem Canvas angebracht, die mit Seidenstoff als Futter versehen sind.

5 Cent. weit von den Querrändern entfernt je einen 13 Cent. breiten Streifen aus buntfarbigem Cretonne aufgeheft hat. Abb. Nr. 76 auf Seite 88 d. Jahrg. zeigt den hierzu verwendeten Streifen in Originalgröße; die Dessinfiguren desselben hat man im point-russe mit verschiedenfarbiger Filzseide übernäht. Den Ansatz des Cretonnestreifens deckt mit weißer und rother Filzseide gearbeiteter point-russe, welcher sich an den Längenseiten der Decke fortsetzt und an letzteren von gelb- und rothseidener Schnur begrenzt ist. Für die Franze filirt man über einen Stab von 1 1/2 Cent. Umfang mit bordeauxfarbener Zephyrwolle 6 Touren hin- und zurückgehend, durchzieht den Fiselond in ersichtlicher Weise mit einem Faden weiß-or-farbener Filzseide und mit Krausgespinnst, bringt nach Abb. Quasten aus farbiger Wolle an und verzieht die Decke mit farbigem Taffetfutter.



Nr. 43. Mantille aus einem Spitzentuch arrangirt. Vorderansicht. (Zu Nr. 33.) Anleitung zum Arrangement: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24 und 25.

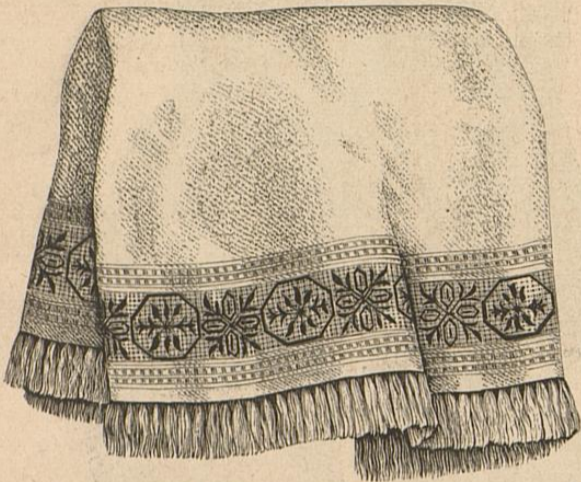


Nr. 45. Dessin zum Windschirm Nr. 22.

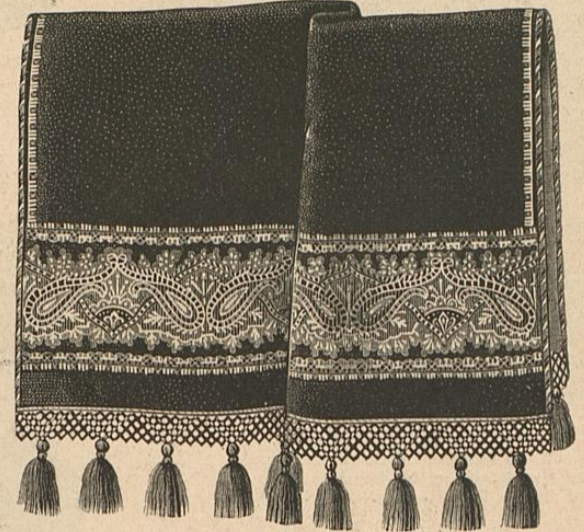


Nr. 44. Mantelet aus Sammetgaze. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

ren. 1. Tour: An einer Seite des nächsten kleinen Blattes beginnend: 1 f. W. in die nächste W., 6mal abwechselnd 1 Luftm. (Luftmasche), 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende W., dann 1 Luftm., für die Spitze des Blattes 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die nächste W., an der anderen Seite der Rippe 6mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die folgende W., dann 1 f. W. in die zweitfolgende W., 1 f. W. in die correspondirende (8.) W. der Rippe des mittleren Blattes, 1 Luftm., 7mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W., 1 Luftm., dann 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die nächste W., 1 Luftm., an der anderen Seite der Blattrippe 13mal abwechselnd 1 St. in die nächste W., 1 Luftm., dann 1 f. W. in die zweitfolgende W., 1 f. W. in die correspondirende W. der Rippe des dritten Blattes, welches dem ersten entsprechend auszuführen ist. 2. Tour mit hellbrauner Wolle: 1 f. W. um die nächste W., 1 Luftm., 1 f. W. um die nächste Luftm. der



Nr. 46. Badelaken mit Stickerei. (Hierzu Nr. 47.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.



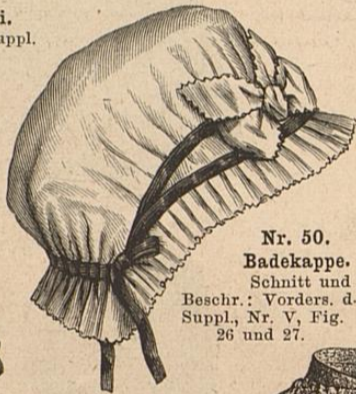
Nr. 48. Nähtischdecke.

Nr. 52 und 10. Arbeitskorb.

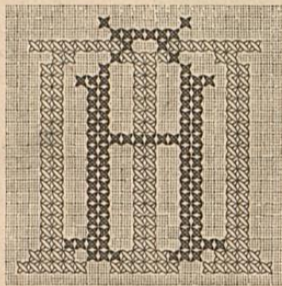
Der Korb aus Vinzen- und braun latirtem Weidengeflecht ist mit einem Beutel aus pfauenblauem Atlas versehen. Am oberen Rande hat man den Stoff etwa 6 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt und für einen Zug durchnäht, welcher mit braunseidenen Schnüren durchzogen wird; letztere sind um den Bügel des Korbes gelegt und in Schlingen geschlungen. Außerdem ist derselbe mit Bällchen aus farbiger Wolle garnirt, die mit Quasten abschließen. Die Garnitur des Korbes bilden in Häkelarbeit ausgeführte Blattfiguren, welche man



Nr. 52. Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 10.)



Nr. 50. Badekappe. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26 und 27.



Nr. 49. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 51. Badekappe. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

vorigen Tour, dann 13mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. W. um die nächste Luftm., hierauf 1 f. W. um die correspondirende W. des mittleren Blattes; in gleicher Weise vollendet man die Tour. Nachdem man die Blattfiguren auf dem Korbe arrangirt hat, verzieht man denselben mit Futter und bringt nach Abb. Bällchen und Quasten aus farbiger Wolle an.

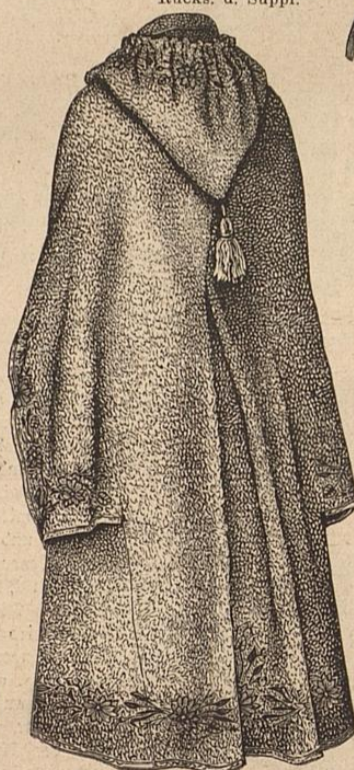
Nr. 53. Garten-Korb.

Häkelarbeit.

Unser Original aus feinem Bindfaden besteht aus einem runden Boden von 18 Cent. im Durchmesser, welcher auf einem gleich großen, mit Wachstuch beklebten Cartontheil befestigt ist. Dem Boden schließt sich der obere Theil des Korbes an, durch welchen 3 Rohrreifen geleitet sind. Der Korb ist mit einem Bügel versehen; außerdem sind innen unterhalb desselben mit festen Maschen umhätete Holzstäbe angebracht, um das Zusammenfallen des Korbes zu verhindern. Den oberen Rand desselben begrenzt eine Zadenreihe, welcher Zadenstränge quastenartig angehängt sind. Zur Herstellung des Korbes hat man zunächst den Boden von der Mitte aus mit einem Anschlag von 7 W. (Maschen), welche man mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung schließt, zu beginnen: 1. Tour: 4 Luftm., 6mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste W., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 3 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm., dann stets ab-

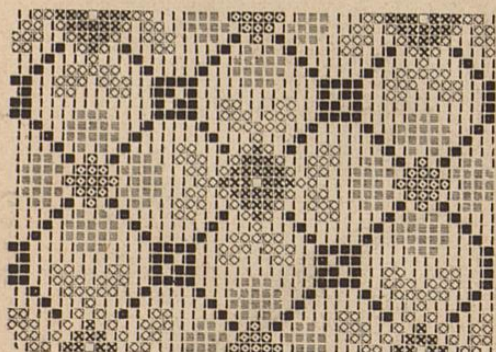


Nr. 53. Gartenkorb. Häkelarbeit.



Nr. 54 und 55. Bademantel mit Stickerei. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

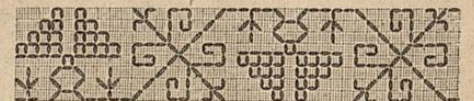
in ersichtlicher Weise auf dem Korbe arrangirt hat. Jede Blattfigur (s. Abb. Nr. 10) bilden 3 Blätter, deren Rippen einzeln gearbeitet werden, während man die aus 2 Touren bestehende Umrandung im Zusammenhang häkelt. Man macht mit hellolivfarbener Orientwolle für jedes Seitenblatt einen Anschlag von 14, für das mittlere Blatt einen Anschlag von 24 W. und arbeitet auf denselben zurückgehend über Einlage eines zur Hälfte seiner Länge zusammengesetzten Blumenstrahls 1 f. W. (feste Masche) in jede Anschlagmasche. Nachdem man den noch freien Theil der Drähte für den Stiel umeinander gewunden hat, umrandet man die Rippen mit 2 gehäkelten Tou-



Erklärung der Zeichen: Dunkelolivgrün, Hellolivgrün, Dunkelroth, Hellroth, Blau, Gelb, Fond. Nr. 57. Dessin zum Arbeitskorb Nr. 23.



Erklärung der Zeichen: Dunkelblau, Hellblau, Roth, Fond. Nr. 47. Dessin zum Badelaken Nr. 46. Kreuzstich-Stickerei.



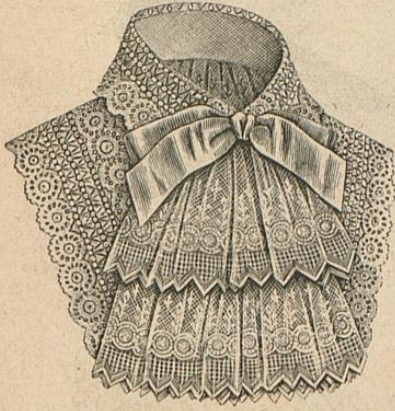
Nr. 56. Bordüre zu Decken. Holbein-Technik.



Erkl. der Zeichen: Dunkelolivgrün, Hellolivgrün, Dunkelroth, Hellroth, Blau, Gelb, Fond. Nr. 58. Bordüre zum Arbeitskorb Nr. 23.

wechselnd 1 Luftm., 2 St. um die nächste Luftm., zuletzt 1 Luftm., 1 f. R. in die 3. Luftm. dieser Tour. 3. Tour: Stets abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. in die nächste M., dann stets abwechselnd 2 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die mittleren beiden der nächsten 6 Luftm.; zuletzt 2 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 5. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 5 Luftm.,

10. Tour. 22. und 23. Tour: Wie die 11. und 12. Tour. 24. bis 34. Tour: Wie die 13. bis 23. Tour. Dann folgen noch 2 Touren f. M., worauf man die M. der letzten Tour mit den Randmaschen des Bodens mit 1 Tour f. M. verbindet. Abschließend häkelt man in die auf der rechten Seite befindlichen noch freien Maschenglieder der 2. Tour, so daß der Anschlag nach oben gerichtet ist, für die Zackenreihe: 1. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. in die nächsten beiden M., 5 Luftm., 3 M. übergangen; zuletzt 2 f. R. in die

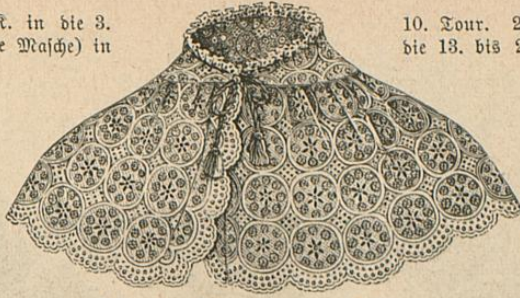


Nr. 60. Kragen aus Stickereistreifen und Spitze.

1 St. in die nächste Luftm., * 5 Luftm., 1 St. in die 2. der nächsten beiden Luftm., 5 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. in die nächsten beiden einzelnen Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt der letzten beiden St. 2 f. R. in die 3. und 4. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 6. Tour: 3 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte f. R. gehäkelt wurde, 2 St. in die folgende M., * 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 4 St. in die folgenden beiden die St. trennenden Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt der 4 St. 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 7. Tour: 1 f. R. in die folgende M., 3 Luftm., 3 St. um das folgende Glied, * 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 3 Luftm., 4 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied, vom * wiederholt, doch zuletzt statt der letzten 4 St. 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. Hiermit ist der Boden vollendet. Den oberen Theil des Korbes beginnt man vom oberen Rande aus mit einem Anschlag von 215 M., schließt denselben zur Rundung und führt die 1. bis 6. Tour in festen Maschen aus. 7. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 3 M. übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. 8. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 2 f. M. in die folgenden beiden M., dann stets abwechselnd 5 Luftm., 2 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm.; zuletzt 5 Luftm., 2 f. R. in die ersten 2 f. M. dieser Tour. 9. bis 12. Tour: In der Weise wie die vorige Tour, doch hat man in den ersten beiden dieser Touren statt 5 stets 4 Luftm., in der 11. Tour nur je 3 Luftm. und in der 12. Tour nur je 2 Luftm. zu häkeln. 13. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 14. Tour: 3 Luftm., 1 St. in die nächste M., dann stets abwechselnd 1 Luftm., 1 M. übergangen, 2 St. in die folgenden beiden M.; zuletzt statt der 2 St. nur 1 f. R. in die 3. Luftm. dieser Tour. 15. Tour: Wie die 13. Tour. 16. und 17. Tour: Wie die 7. und 8. Tour. 18. bis 21. Tour: Wie die 9. und



Nr. 62. Kleid aus Baumwollen-satin. Rückansicht. (Hierzu Nr. 70.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 59. Kragen aus gestickten Batiststreifen.



Nr. 64. Reitbeinkleid für Damen. (Zu Nr. 69.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40-42.



Nr. 63. Kleid aus carrirtem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 71.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 44 u. 45.



Nr. 61. Fichukragen aus Spitze und Band.

Beschr.: Rückes. d. Suppl.

ersten beiden f. M. dieser Tour. 2. Tour: 2 f. R. in die nächsten beiden M., * 4 Luftm., 3 je durch 9 Luftm. getrennte f. M. in die mittleren 3 der nächsten 5 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 4 Luftm., 1 f. M. in die 3. der nächsten 9 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 3 Luftm., 1 St. in die 3. der nächsten 9 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 4 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende f. M., vom * wiederholt. Den mittleren 3 Luftm. jedes Musterstückes schlingt man nach Abb. einen 20 Fäden starken, etwa 14 Cent. langen Fadensträhn, denselben zur Hälfte zusammenlegend, an und umbindet ihn für eine Quaste. Hierauf verfährt man den Korb mit Rohrreifen und zwar umschließt man mit den ersten 6 Touren am oberen Rande einen starken Rohrreifen, indem man die Anschlagmaschen der M. der 6. Tour gegennäht; durch die 14. und 25. Tour leitet man einen dünnen, mit grauem Leinenband umnähten Rohrreifen. Für den Bügel umhäkelt man stärkeren Bindfaden, welcher als Einlage dient, 55 Cent. lang mit festen Maschen, dann auf den unteren Maschengliedern zurückgehend, wobei man die nächsten 15. M. übergeht, stets abwechselnd 7 f. M. um die Einlagefäden, welche zwischen den nächsten 7 f. M. befindlich ist, und zugleich um die noch freie Einlagefäden, 5 f. M. nur um letztere; ist man bis zum Beginn des Bügels gelangt und hat daselbst die letzten 15 M. übergangen, so begrenzt man denselben ringsum über Einlagefäden mit 1 Tour fester Maschen und befestigt den Bügel nach Abb. an dem Korbe. Die Bekleidung der je 23 Cent. langen, 3 Cent. breiten Holzstäbe hat man der Länge nach auf einem 46 Cent. langen Anschlag in 5 Touren fester Maschen auszuführen und die Randmaschen beider Hälften, welche man gegeneinander legt, mittelst 1 Tour fester Maschen zu verbinden. Diese Stäbe werden nur an ihrem oberen Querrand unterhalb des Bügels befestigt und bleiben am unteren Querrand lose, damit der



Morel

Nr. 65. Badeanzug für Kinder. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 66. Schutztuch mit Stickerei und Strandhut. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 67. Badeanzug für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab-5.

Nr. 68. Kleid für Kinder von 2-3 Jahren. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Korb, wenn er nicht im Gebrauch ist, flach zusammengelegt werden kann.

[48,811]



Nr. 70. Kleid aus Baumwollen-satin. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 62.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 59. Kragen aus gestickten Batiststreifen.

Der Kragen ist aus gestickten coru-farbenen Batiststreifen hergestellt. Zur Anfertigung desselben schneidet man aus einem Stückerestreifen einen gerundeten Kragenteil und begrenzt ihn am unteren Rande mit einem 18 Cent. breiten, in Falten gereihten Stückerestreifen. Am Halsanschnitt, sowie am vorderen Rande umgibt man den Kragen mit einem 3 Cent. breiten gleichen Streifen, durch welchen man am oberen Rande eine weiße Seidenschnur leitet, deren Enden vorn in eine Schleife geschlungen werden.

Nr. 60. Kragen aus Stückerestreifen und Spitze.

Zur Anfertigung dieses Kragens schneidet man aus gelblichem Batist in doppelter Stofflage ein 40 Cent. langes, 4 Cent. breites Bündchen und begrenzt dasselbe am oberen Rande mit einem 8 Cent. breiten, auf gelblichem Batist ausgeführten Stückerestreifen, welcher tragenartig nach der Außenseite umgelegt wird. Gleiche breitere Stückerestreifen näht man am unteren Rande des Bündchens an, doch hat man an den vorderen Ecken, um eine Breite von 17 Cent. zu erreichen, einen dreieckigen Theil von gleicher Stickerei anzusetzen. Die Querseiten des Bündchens, sowie des unteren Stückerestreifens begrenzt 11 Cent. breite crème-farbene, in Falten geordnete Spitze. Schließlich faltet



Nr. 69. Reitanzug aus Tuch. (Hierzu Nr. 64.) Schnitt: s. d. Beschr. Rückss. d. Suppl.

man den Kragen mit 3 Cent. breitem rosa Atlasband aus, welches vorn in eine Schleife geschlungen wird.

Nr. 72. Hut für junge Mädchen.

Der Hut aus gelbem porco spino-Geflecht hat eine vorn und an den Seiten abstehende, hinten anliegende Krempe, welche in der Mitte 7, an den Seiten 6, hinten 5 Cent. breit und mit einem glatten Futter von dunkelblauem Sammet versehen ist. Die Garnitur des Hutes bilden ein schleifenartiges Arrangement, welches aus einem dreieckigen Theil von dunkelblauem satin merveilleux hergestellt ist, sowie ein blau- und graugrüner Vogel.

Nr. 73. Hut für Mädchen von 12-14 Jahren. Der Matrosenhut aus gelbem englischen Strohflecht hat eine ringsum 5 Cent. breite Krempe, welche mit einem



Nr. 71. Kleid aus carrirtem Wollstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 63.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. X, Fig. 44 und 45.

3 Cent. breiten umgebogenen Rand versehen ist; letzteren hat man 1 1/2 Cent. breit mit rothbraunem Atlasband eingefast. Um den Kopf des Hutes ist ein 9 1/2 Cent. breites rothbraunes Atlasband gelegt, dessen Enden hinten in eine große Schleife geschlungen sind.

Nr. 74. Hut für junge Mädchen.

Der Hut aus gelbem paillason hat eine in der vorderen Mitte 9, hinten wellenförmig gebogene, 5 Cent. breite Krempe, welche mit einem glatten Futter von schwarzem Sammet versehen ist. Zwei große Rosetten von 2 Cent. breitem schwarzem Sammetband bilden die Garnitur des Hutes. Von gleichem Band sind die hinten in eine Schleife gebundenen Bindebänder.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar: Gerson & Comp.: Abb. 1, 39, 40, 44, 59, 60, 63, 71, 73, 74.
Bärenstein & Comp., Mohrenstr. 43 u. 44: Abb. 29-32, 62, 70.
A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 15, 35, 36.
F. B. Grünfeld, Landes-hut in Schlesien: Abb. 46, 47, 50, 51, 54, 55, 65-67.
W. Gerstel, Berlin, Jägerstr. 25, Breslau, Schweid-nitzerstr. 5: Abb. 72.
H. Reijig, Breslau, Ring 45: Abb. 2, 3, 13, 14.
A. Ludow, Jerusalem-straße 47: Abb. 11, 12.
C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 24.
D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 25, 48, 52.
Fr. K. Herbing, Engel-her 12: Abb. 16-21.



Nr. 72. Hut für junge Mädchen.

Nr. 73. Hut für Mädchen von 12-14 Jahren.

Nr. 74. Hut für junge Mädchen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 26-28, 33, 34, 36-40, 43, 50, 63, 64, 67, 71, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 9 und 24 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Ente-Platz 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.